

Volles Haus im Glaspalast

Prunksitzung der KG Grün-Weiß Oberwinter



Das Panikorchester Remagen ist immer ein Garant für beste Laune.



Obermöhn Kirsten Heck.

sm. Die Jecken kamen in Scharen. Bei der Prunksitzung im Glaspalast Oberwinter freute sich die KG Grün-Weiß Oberwinter mit ihrem 1. Vorsitzenden Jürgen Walbröl über ein volles Haus und dies war beim bekannten tollen Programm der eingeschworenen Oberwinterer Karnevalisten ja auch kein Wunder.

Schon beim Einmarsch des Tambourcorps Oberwinter im bunten Zwergen-Outfit mitsamt der närrischen Formationen und des Elferrats gab es kein Halten mehr; die erwartungsvolle Menge ließ sich nur zu gerne musikalisch einheizen und fuhr auf „Ach, wär ich nur einmal ein einzig Mal, ein schmucker Prinz im Karneval“ voll ab.

Mit auf die Bühne zogen die neu eingekleideten Wölle-Möhnen mit ihrer Obermöhn Kirsten Heck, der Festausschuss mit

seinem Vorsitzenden Paul Juchem, die schmucke rot-schwarze Hafengarde Oberwinter und die Fähnarren.

Sitzungspräsident Ralf Otto legte mit seiner schwungvollen Moderation los und begrüßte die gut aufgelegten Jecken, zu denen auch Landrat Dr. Jürgen Pföhler, der 1. Beigeordnete Hans Joachim Bergmann sowie Ortsvorsteher Norbert Matthias gehörten. Otto betonte, dass man zwar jetzt im zweiten Jahr ohne Tollität sei, doch für das Jahr 2013, in dem das 60-jährige Bestehen der KG gefeiert wird, versprach er den Jecken eine Tollität.

Dann hatte das Panikorchester Remagen, das immer ein Garant für beste Laune ist, seinen Auftritt. Das Trömmelchen ging los und auch bei „Heidewitzka Herr Kapitän“ sangen alle freudig mit.

Die Männer und Frauen vom Tanzkorps der KG „Dürscheder Mellsäck“ beeindruckten mit dreistöckigen Pyramiden, wirbelnden Saltos und nervenzerfetzender Akrobatik vom feinsten. Die munteren Waldelfen, Mönche, Teufel, Spanierinnen sowie gruselige Untote, Ärzte und anderes Krankenhauspersonal kamen aus dem Klatschen gar nicht mehr heraus.

Auch die Darbietung von Aches Kasulke wurde zu Recht umjubelt, die „letzte deutschsprachige Putzfrau vor der Autobahn“ gab gaggmäßig ordentlich Gas.

Die putzwütige Frohnatur bot nicht nur eine unvergessliche Nachhilfestunde im Putzen nach Kasulke-Art, sondern legte auch noch musikalisch los mit „Ich will ne Cowboy vum Rhing“, was in Oberwinter natürlich bestens ankam.

türlich bestens ankam.

Einen Genuss für die Ohren boten auch „Die jungen Trompeter“ und natürlich die Sitzungskapelle „Wahnsinn total“, die mit mitreißenden Songs der Bläck Föös wie „Meiers Kätche“ oder anderen Evergreens stets für super Stimmung sorgten. Zur Stärkung der ausgelassenen Narrenschar hielt die KG Grün-Weiß Oberwinter Schnitzel, Frikadellen, Kartoffelsalat, Schaschlik-Gulasch, Käse-Trauben-Spieße und Mettbrötchen bereit, gegen Hungerattacken konnte also mühelos angegangen werden. Für einen tollen Augenschmaus auf der Bühne sorgte das Godesberger Stadtsoldatenkorps.

Das Kölsche Karnevals-Ass Peter Raddaz sorgte als „Dä Mann met dem Hötche“ für Begeisterung, hatte er doch so allerhand erheitende Döntjes parat.

Die Hafengarde Oberwinter ließ sich natürlich einen Auftritt bei den närrischen „Kollegen“ nicht nehmen.

Als weiteres Highlight eroberte Martin Schopps von der „Rednerschule“ die Bütt und freute sich ebenfalls über riesigen Applaus.

Die „Kölschfraktion“ kam mit dem roten Tourbus und lieferte urkölsches jeckes Liedgut und Bombenstimmung.

Der freche Affe Willi hatte Klaus zu einem Auftritt in Oberwinter überredet, der bekannte Bauchredner kam gegen das nichts-nützige Kerlchen wieder einmal nur schwer an.

Immer wieder nahm der kecke Affe das Publikum schlitzohrig auf die Schippe und erntete wahre Lachstürme.

„Die Räuber“ machten zum Finale noch einmal ein Fass auf, wonach im Saal noch tüchtig weitergefeiert wurde.



Einzug der Tanzgarde der Hafengarde.

Fotos: Vollrath